



- Zakupimy dla Państwa CO2 na giełdzie
- Sprzedamy Państwa CO2 na giełdzie
- Doradzimy przy zawieraniu umów Forward
- Dokonamy dla Państwa wymiany EUA/CER; CER/CER
- Zarządzamy certyfikatami EUA i CER



DEC13 01.01.2013 bis 13.09.2013 Quelle: ECX London

2013-07 News-emisje CO2

Praktische Informationen zum Emissionshandel

Ausgabe vom 16.09.2013

EU-Kommission gibt Zuteilungsmengen bekannt – Polnische EUA-Auktionen beginnen bei der EEX

Am Freitag, den 06.09.2013 gab die EU-Kommission die Zuteilungsmengen für 2013-2020 bekannt und schockte damit wohl so einige Betreiber und Marktteilnehmer, die einen wesentlich geringeren Korrekturfaktor erwartet hatten. Mit durchschnittlich rund 11,6% liegt der Faktor fast doppelt so hoch, wie es vom Markt zuvor vermutet worden war.

Der EUA-Preis – der bereits infolge von Gerüchten am Donnerstag stark gestiegen war, zog daraufhin deutlich über die Marke von 5,40 Euro/t und stieg danach weiter an. Dies insbesondere auch deswegen, weil die nunmehr zu auktionierenden Mengen auch erst später in 2014 auf den Markt kommen sollen.

Unabhängig davon gaben die polnischen Umweltbehörden bekannt, dass die EUA-Zertifikate-Versteigerungen der 3. Handelsperiode des polnischen Staates zunächst ab Mitte September bei der Deutschen EEX in Leipzig beginnen werden. Hierzu und zu den Konsequenzen für den EUA-Preis mehr in unserem [News-emisje 07-2013](#).

Nachdem die EU-Kommission die nationalen vorläufigen Zuteilungslisten (NIMs-Listen) aller Mitgliedsstaaten geprüft hatte und jeden Antrag auf Übereinstimmung mit den entsprechenden EU-Regeln kontrollierte, wurde am 06.09.2013 das Ergebnis in verschiedenen Dokumenten auf der Webseite http://ec.europa.eu/clima/news/articles/news_20130905_02_en.htm veröffentlicht.

Hierbei wurde neben der Tschechischen CO2-Behörde insbesondere die Deutsche DEHSt ins Visier genommen, deren Meinung zu den angewendeten Zuteilungsregeln bestimmter Anlagen negativ

beschieden wurde. Hier wird die DEHSt den entsprechenden Betreibern zusätzliche Abzüge von der vorläufigen Zuteilung bekanntgeben.

Der sektorübergreifende Korrekturfaktor und die Zuteilung

Der von allen Betreibern sehnlichst erwartete sektorübergreifende Korrekturfaktor wurde von der Kommission errechnet und überraschend nicht als fester Faktor, sondern als jährlich ansteigende Verminderung ausgelegt. Die durchschnittliche Höhe der Verminderung im Zeitraum 2013-2020 beträgt genau 11,58%, wobei diese in 2013 mit rund 5,73% zunächst moderat beginnt, jedoch dann bis 2020 auf 17,56% ansteigt (100,00% – 82,438204%).

Diese ansteigende Verminderung soll dem Markt wohl eine zusätzliche Stütze geben, damit der Preisverfall der EUA nicht weiter geht.

Man darf gespannt sein, ob sich die Verminderung nach einer Überarbeitung der CL-Liste in 2014 noch einmal verschärft.

In jedem Falle kann sich jeder Betreiber in Europa nun die Daten der jeweiligen nationalen vorläufigen NIMs Liste zur Hand nehmen (bzw. seine beantragte Menge) und diese mit dem jährlich abnehmenden Korrekturfaktor multiplizieren, um seine Zuteilung in 2013-2020 zu errechnen.

Interessant ist übrigens auch zu sehen, wie die EU-Kommission damit umgeht, dass die sich aus dem niedrigen Faktor (und der damit verminderten kostenlosen Zuteilungsmenge) ergebende höhere Auktionierungsmenge an den Markt kommt. Die sich ergebende zusätzliche Auktionierungsmenge von mehr als 66 Millionen Tonnen für 2013 wird anscheinend nicht in diesem Jahr, sondern erst in 2014 in den



Auktionskalender genommen. Auch hier also ein Signal, um den Preis zu stützen.

Auf die gesamte Periode gesehen werden rechnerisch 57% der Zertifikate in Auktionen versteigert, der Rest werden kostenlose Zuteilungen sein.

Die verbindlichen Zuteilungen werden nach aller Voraussicht bis Dezember 2013 erfolgen. Dies könnte nach Erfahrungen von Emissionshändler.com® dazu führen, dass zu diesem Zeitpunkt Verkäufe von Industriebetrieben einsetzen, die im Zusammenhang mit den steigenden Auktionsmengen Anfang 2014 die Rückkehr zum Preisniveau von 4-5 Euro bedeuten könnten.

Polnische EUA-Auktionen jetzt in Deutschland

Am Abend des 02.09.2013 wurde bekannt, dass die polnischen EUA-Zertifikate der 3. Handelsperiode nunmehr in Deutschland an der EEX in Leipzig versteigert werden (müssen).

Der polnische Umweltminister gab bekannt, dass das Ministerium mit der KOBIZE eine Vereinbarung geschlossen habe, dass diese als offizieller Auktionator der EUA-Zertifikate eingesetzt wurde und damit an der deutschen EEX für zunächst 3 Monate eine Menge von insgesamt 51,2 Millionen EUA versteigern kann.

Ab Montag, den 16. September 2013 bis zum 16. Dezember 2013 wird jeden Montag in der Zeit von 13-15h Mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ) die Menge von 3,66 Millionen EUA versteigert.

Die **polnischen** Auktionen werden getrennt von denen der anderen Auktionen stattfinden. Derzeit werden in der Regel an der EEX jeden Montag, Dienstag und Donnerstag von 09-11h die EU-Auktionen für die **EU-Länder** (außer England, Deutschland und Polen) stattfinden und jeden Freitag die **deutsche** Auktion von 09-11h. Die **englische** Auktion findet jeden zweiten Mittwoch von 09-11h an der ICE Börse in London statt. Polen, Deutschland und England hatten sich ja entschieden, eigene Versteigerungen durchzuführen, um sich von den EU-Versteigerungen unabhängig zu machen.

Zu der Situation, dass nun Polen an der EEX und nicht auf einer eigenen Plattform versteigert, scheint es gekommen zu sein, weil die EU Regeln zur Auktionierung von Zertifikaten in der 3. Handelsperiode vorschreiben, dass innerhalb bestimmter Zeiträume die Zertifikate an den Markt kommen müssen. Da die Fortschritte bei dem Aufbau und der Umsetzung einer eigenen polnischen Versteigerungsplattform bei der POLPX in Warschau kaum erkennbar sind, kam es nun zu dieser Entwicklung.

Infobox

Die neuen Standardauslastungsfaktoren und ihre Auswirkungen

Bei der Beantragung der kostenlosen Zuteilung von Emissionsrechten für Neuanlagen (oder sinngemäß auch anzuwenden für Kapazitätserweiterungen nach dem 01.07.2011) wird bisher (wenn ein Zuteilungselement mit Produktemissionswert vorhanden ist) im Allgemeinen nach den jeweiligen national veröffentlichten Standardauslastungsfaktoren beantragt. Diese regeln bisher die zu bestimmenden Zuteilungselemente von Neuanlagen für die Zuteilung von Berechtigungen maßgeblichen Aktivitätsraten wie folgt:

„Die produktbezogene Aktivitätsrate für ein Zuteilungselement mit Produkt-Emissionswert entspricht der installierten Anfangskapazität des betreffenden Zuteilungselements für die Herstellung dieses Produktes multipliziert mit dem von der Kommission hierfür nach Artikel 18 Absatz 2 Satz 1 der einheitlichen EU-Zuteilungsregeln veröffentlichten Standardauslastungsfaktor.“

Bisher hatte die Kommission die Standardauslastungsfaktoren noch nicht veröffentlicht und in den Fällen wie oben beschrieben, musste deshalb mit einer geeigneten Fall-Back-Methode ein Faktor ermittelt werden.

Eine nun am 05.09.2013 von der Kommission veröffentlichte Liste schafft Klarheit und kann bei dem einen oder anderen Betreiber, dessen Anlage nach dem 01.07.2011 in Betrieb gegangen ist oder gehen wird, eine Erhöhung oder Verminderung der zu erwartenden Zuteilung zur Folge haben.

Die veröffentlichten Werte sind in der Liste für bestimmte Produktionsprozesse angegeben, für die bereits in früheren Veröffentlichungen die sogenannten Benchmark-Werte angegeben wurden. Die Nennung erfolgt in beiden Listen in der gleichen Reihenfolge, so dass man eigentlich die Liste der Standardauslastungsfaktoren als eine direkte Ergänzung der längst vorhandenen Benchmarkliste ansehen kann. Praktisch wird dieser Liste lediglich eine weitere Spalte hinzugefügt. Die nun verbindlichen Standardauslastungsfaktoren beruhen auf den Erfahrungswerten der Jahre 2005 bis 2008, die ja der Kommission im Rahmen der Zuteilungsanträge europaweit mitgeteilt wurden und von dieser inzwischen ausgewertet wurden. Es bleibt abzuwarten, ob die KOBIZE bei vorliegenden Zuteilungsanträgen mit Produkt-Emissionswert für Neuanlagen und Kapazitätserweiterungen bisher verwendete Auslastungsfaktoren nachträglich an diese nun verbindlichen Standardauslastungsfaktoren noch anpasst und welche Auswirkungen dies gegebenenfalls für einzelne Betreiber haben wird.

Der Sinn und Unsinn für Betreiber, an Versteigerungen teilzunehmen

Um aus Sicht eines Anlagenbetreiber den Sinn beurteilen zu können, an einer Versteigerung von EUA-Zertifikaten teilzunehmen, sollte man zuvor einige



Zahlen kennenlernen. Dies ist unabhängig davon, ob die Teilnahme an einer EU-Auktion, einer deutschen Auktion oder einer englischen- oder polnischen Auktion stattfindet.

Wenn man sich seit dem Januar 2013 die 144 Auktionen der EEX in Leipzig anschaut, bei der der allergrößte Teil aller Auktionen in der EU stattfindet (der Rest sind nur die englischen Auktionen an der ICE-London), dann kann man feststellen, dass bis zum 13.09.2013 pro Auktion nur 17 Bieter aus ganz Europa teilgenommen haben.

Von den gesamt **144 Auktionen** waren 102 von der EU, 33 von Deutschland und 9 sonstige Auktionen für verschiedene Länder. Es wurden in diesem Zeitraum in den 144 Auktionen von insgesamt 2.478 Unternehmen Gebote abgegeben, d. h. durchschnittlich 17,2 nachfragende Unternehmen pro Auktion.

Von diesen durchschnittlich 17,2 Unternehmen waren dann aber nur weniger wie 12 Unternehmen erfolgreich. Das bedeutet, dass fast 1/3 aller Unternehmen (771 Unternehmen) keinen Erfolg hatten, Zertifikate zu bekommen bzw. 1.707 mal ein Unternehmen erfolgreich EUA aus Auktionen bekam.

Erfahrungsgemäß lässt sich zudem sagen, dass die teilnehmenden Unternehmen an den Auktionen zur Hälfte aus Anlagenbetreibern und zur anderen Hälfte aus Händlern und Banken bestehen und bisher in 2013 **pro Unternehmen durchschnittlich 286.500 EUA** ersteigert hatten.

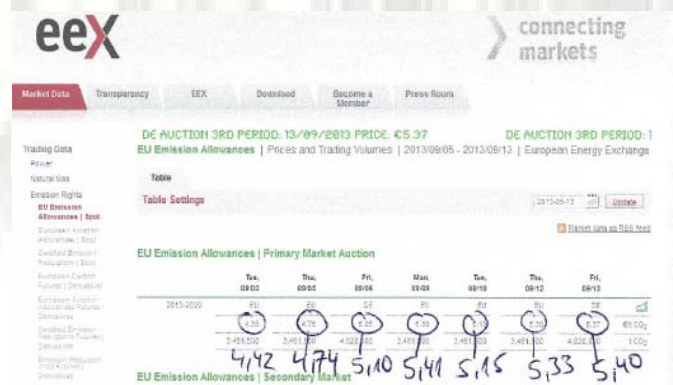
Zusammengefasst lässt sich hier feststellen, dass von den rund 10.000 Anlagenbetreibern in Europa nur ca. 9 an den Auktionen teilnehmen (das sind nur 0,009% !) und davon auch nur 6 erfolgreich waren.

Wenn man sich fragt, warum dies so ist, dann liegt dies in den völlig diskriminierenden Bedingungen, die die Auktionsbörsen – besser gesagt deren Clearingbanken die die Zertifikate abrechnen – vorgeben.

Emissionshändler.com® berichtete bereits im Dezember 2012 im News-emitje 08-2012 vom 17.12.2013 darüber. Die Nebenkosten einer Teilnahme an einer Auktion sind so extrem hoch, dass sich die Teilnahme einfach nur für Unternehmen lohnt, die mehrere hunderttausende von Zertifikaten pro Jahr ersteigern wollen. Das erklärt dann auch die geringe Teilnehmeranzahl, die in der Regel dann aus großen Stromkonzernen besteht. Diese Diskriminierung wird sich nicht ändern, so dass sich in der Konsequenz mittlere und kleinere Unternehmen mit einem Bedarf von unter 500.000 EUA pro Jahr glücklicherweise nicht mit dem Thema Börse beschäftigen müssen.

Selbst aber wenn es diese Diskriminierung so nicht gäbe, sollte man sich den preislichen Grund anschauen, wegen dem die großen Stromkonzerne hauptsächlich an Auktionen teilnehmen.

Hierzu betrachten wir einen mittleren Zeitraum von 10 Tagen mit 7 Auktionen an der EEX und vergleichen die Ergebnisse der 5 EU-Auktionen und der 2 Deutschen Auktionen mit den Preisen des Sekundärmarktes (normale Börsenpreise).



Auktionsergebnisse im Vergleich zu Börsenpreis an der EEX

Hierbei kann man nun feststellen, dass die Auktionsergebnisse (im Bild oben mit Kringel eingekreist) von 4,38, 4,75, 5,05, 5,38, 5,13, 5,30 und 5,37 Euro/t jeweils nur 1-5 Cent von den Preisen des Sekundärmarktes DEC13 (mit einer Ausnahme) nach oben abweichen.

Da der DEC13 Preis (Lieferung 15.12.2013) im September eines Jahres naturgemäß rund 5-8 Cent über dem des Spotpreises liegt, kann man zu dem erstaunlichen Ergebnis kommen, dass die Ergebnisse der Auktion fast immer 2-3 Cent über denen des vergleichbaren Spotmarktes lagen.

Das bedeutet, dass die Teilnehmer in der Auktion teurer eingekauft haben als wenn sie am Spotmarkt gekauft hätten!

Selbst wenn diese Ergebnisse nicht immer so deutlich sind kann gesagt werden, dass es sich bei „Preisgleichheit“ (Auktion am Primär-Spotmarkt zu Börsenkauf im Sekundärmarkt) nicht lohnen würde, an der Börse teilzunehmen, da die immensen Nebenkosten dies völlig sinnlos machen.

Genau dies ist der Grund, warum Händler wie Emissionshändler.com® als Dienstleister den mittleren und kleineren Unternehmen im Emissionshandel zur Verfügung stehen.

Preiswirkungen der polnischen Auktionen und Fazit zum Preis

Da nun innerhalb der kurzen Zeit bis Dezember 2013 die verspäteten polnischen EUA in Höhe von 51,2 Millionen EUA an den Markt kommen, kann man davon ausgehen, dass dies auch Auswirkungen auf den Preis haben wird.



Seit August 2013 war durch die Entscheidung zum Backloading der Preis von unter 4 Euro/t auf ein Preisniveau von 4,40 Euro/t gestiegen.



Nach Entscheidung zum Backloading: Preisniveau von 4,30-4,60 Euro/t

Nachdem dann die EU-Kommission den hohen Korrekturfaktor (Kürzungsfaktor) bekanntgegeben hatte, stieg dieser bis auf 5,75 Euro/t am 13.09.2013.



Preissteigerung nach Bekanntgabe des Kürzungsfaktors

Man kann jedoch nun davon ausgehen, dass die hohe Menge polnischer Auktionszertifikate den Preis wieder bis Dezember 2013 drücken wird und ein Niveau von 4,50 Euro/t erreicht wird.

Zudem kommen ab Januar ja weitere zusätzliche 66 Millionen Auktionszertifikate an den Markt, die sich aus dem hohen Kürzungsfaktor ergeben haben (und damit ja kurzfristig den Preis hochgetrieben haben). In der Summe wird es also wieder so kommen, dass aus Sicht von Emissionshändler.com® im Februar/März 2014 das Preisniveau von 3,80-4,20 wieder erreicht sein wird.

Disclaimer

Dieser News-emisje wird von www.handel-emisjami.pl der GEMB mbH herausgegeben und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in diesem Emissionsbrief enthaltenen Informationen werden ohne Übernahme einer Gewähr zur Verfügung gestellt und es

wird keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen gegeben. Kauf- oder Verkaufsentscheidungen, die aufgrund von Informationen in diesem Brief getätigt werden, sind vom Unternehmen ausschließlich freiwillig und ohne Beeinflussung erfolgt.

Alle hier gezeigten Preiskurven basieren auf Daten der ICE-London, generiert aus einem Reuters-Informationssystem.

Infobox

Billige Energie mit weniger Aufwand!

Wie bereits seit Oktober 2012 bekannt, können Kunden von Emissionshändler.com® in Polen bei den Gas- und Stromkosten jetzt für 2014 sparen. „Najtańsza energia małym nakładem“ ist das Ziel, mit dem Emissionshändler.com® und die Ampere AG mit ihrer neuen Unternehmenskooperation auf dem Polnischen Markt seit fast einem Jahr erfolgreich tätig sind. Der Name der Kooperationstochter ist



und zeigt mit seinem Logo, dass Ampere AG – Deutschlands erfolgreichster unabhängiger Energiebroker- in Polen angekommen ist.

energi-A bietet eine einmalige Bündelung von Marktwissen und Einkaufsmacht zur Stärkung der Marktposition in Energiemärkten an. Die Erfahrung von 14.000 Kunden in Deutschland, die seit dem Jahr 1998 durch Ampere AG optimale Strom- und Gasverträge vereinbart haben, bringt nun auch polnischen Industriekunden und Wärmeversorgern Einsparungen bis zu 25% bei Strom- und Gasverträgen.

Aktuell können sich alle Kunden von Emissionshändler.com® bei www.handel-emisjami.pl darüber informieren oder auch direkt bei www.energi-A.pl. Voraussetzung für eine Ersparnis bereits in 2014 ist, dass das interessierte Unternehmen eine Gasabnahmemenge von nicht weniger wie 100.000m³ und eine Stromabnahmemenge von nicht weniger wie 1.000 MWh/Jahr hat und natürlich den Gas- oder Stromvertrag bzw. den neuen Preis für das Jahr 2014 noch nicht unterschrieben hat.

Interessierte Kunden können einen Termin mit energi-A vereinbaren. Wir kommen bei Ihnen kostenlos vorbei und informieren Sie über die Einsparmöglichkeiten. Termine unter +49 30 897 26 954 bei Frau Direktor Nielepiec.

Emissionshändler.com®

Odpowiedzialny za treść: Michael Kroehnert
GEMB mbH, Helmholtzstraße 2-9, Niemcy -10587 Berlin
Telefon: +49 30 – 897 25 954, Telefon: +49 30 – 398 8721-31
Telefax: +49 30 – 398 8721-29
KRS 101917 Sąd Rejonowy Berlin Charlottenburg, NIP: DE249072517
Web: www.emissionshaendler.com, www.handel-emisjami.pl
Mail: nielepiec@handel-emisjami.pl, info@emissionshaendler.com